

# PRO BAHN Oberbayern

Gemeinnütziger Fahrgastverband

---

PRO BAHN e.V., Agnes Bernauer Platz 8, 80687 München

Bayerisches Staatsministerium  
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie  
Frau Staatsministerin Emilia Müller

80525 München

**PRO BAHN**  
**Regionalverband Oberbayern e.V.**

Agnes Bernauer Platz 8  
D-80687 München  
Tel.: (089) 530031  
Fax: (089) 537566  
Internet: <http://www.pro-bahn.de>

Vorsitzender Norbert Moy

19.07.2008

## **Ausbau Bahnlinie München – Garmisch-Partenkirchen , „Werdenfels-Takt“**

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Müller,

der Bahnbetrieb im Werdenfels leidet zur Zeit unter vielen Problemen. Veraltete Fahrzeuge und eine, den Anforderungen in keiner Weise mehr gewachsene Infrastruktur sorgen für überfüllte und verspätete Züge. Vor einem Jahr fand deshalb in Weilheim auf Einladung des damaligen Landrats Luitpold Braun eine Bahnkonferenz statt, an der ihr Vorgänger, Staatsminister Huber, und Vertreter der DB AG teilnahmen. Dabei wurde von allen Beteiligten die Wichtigkeit der Bahn im Werdenfels anerkannt und unabdingbar notwendige Maßnahmen zur Behebung der größte Probleme angekündigt.

Der Konzernbevollmächtigte der DB AG für Bayern, Klaus-Dieter Josel, versprach damals zur Stabilisierung des Betriebes und im Hinblick auf die Ski-WM 2011 die alsbaldige Umsetzung eines mit dem Freistaat vereinbarten Programms zur Verbesserung der Infrastruktur im Werdenfels mit einem Investitionsumfang von 42 Mio Euro. Staatsminister Huber erklärte, den für diese Strecke elementar wichtigen, zweigleisigen Ausbau zumindest in Abschnitten als wichtigen Bestandteil bayerischer Verkehrspolitik in Angriff zu nehmen. Diese Maßnahme war auch bereits schon 2003 Teil der Rahmenvereinbarung gem. § 8 Abs. 2 BschwAG zwischen DB Netz AG und Freistaat Bayern.

Seitdem ist jedoch nicht viel passiert. Es drängt sich uns der Eindruck auf, dass wieder auf Zeit gespielt wird. Nach unseren Informationen blockiert derzeit das Bundesverkehrsministerium die Freigabe der versprochenen 42 Mio €, die ja ohnehin nur ein ersten Schritt zur Verssierung darstellen. Das angekündigte Programm stellt sich auf Nachfrage als unverbindliche Absichterklärung heraus.

Das Werdenfels ist einer der wichtigsten Verkehrsräume Bayerns. Nach den Zahlen der DB AG, die Hr. Josel auf der Konferenz präsentierte, nutzen derzeit alleine über 18.000 Fahrgäste täglich die Züge zwischen Weilheim und München. Demographische Studien prognostizieren für den Großraum München und insbesondere für das südliche Umland einen weiteren Bevölkerungszuwachs und einen weiteren Anstieg des Verkehrs bis 2020. Dieses Mehr an Verkehr kann die Bahn im Werdenfels jedoch nicht aufnehmen. Die über die Grenzen des Erträglichen ausgelasteten Züge und die teils chaotischen Zustände auf der BAB 95/B 2 an Samstagen und Sonntagen belegen dies deutlich. Eine weitere Steigerung der Zugzahlen scheitert aber an der Infrastruktur, da die eingleisige Strecke bereits heute an die Grenzen ihrer Kapazität stößt.

Der Fahrgastverband PRO BAHN fordert deshalb eine schnelle und konsequente Umsetzung des 42 Mio €-Programms. Darüber hinaus halten wir einen kurzfristigen zweigleisigen Ausbau in den Abschnitten Tutzing - Diemendorf und nördlich von Murnau für zwingend notwendig – nicht nur, um zumindest im Ansatz den weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen gerecht zu werden, sondern allein schon, um den heutigen Betrieb zu stabilisieren. Wir möchten bitten Sie daher bitten, bei Bundesverkehrsminister Tiefensee in dieser Sache vorstellig zu werden, damit der Bund endlich die Finanzmittel freigibt und die Maßnahmen noch vor der Ski-WM 2011 wirksam werden.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, gestatten Sie uns in diesem Zusammenhang noch eine Anmerkung zur Vergabepraxis der SPNV-Leistungen im Freistaat. Die beim diesjährigen Nahverkehrskongress vorgestellte Strategie der Vergabe der Verkehrsleistungen ausschließlich im Wettbewerbsverfahren macht aus Sicht der Fahrgäste nur dann Sinn, wenn auch die Infrastruktur auf einen Stand gebracht wird, der einen flotten und zuverlässigen Zugbetrieb ermöglicht. Hier stellen wir jedoch erhebliche Defizite fest. In einem modernen, klimatisierten und bequemen Fahrzeug auf notorisch verspätete Gegenzüge zu warten, ist für die Fahrgäste nur ein kleiner Trost. Nach der erfolgreichen Regionalisierung des Nahverkehrs sollte der Freistaat den zweiten Schritt wagen und die regionale Schieneninfrastruktur aus der Bundeshoheit in regionale Verantwortung holen. PRO BAHN ist überzeugt, dass damit nicht nur der Verbleib der Trassenentgelte aus Regionalisierungsmitteln für Investitionen in der Region sichergestellt werden kann, sondern auch eine abgestimmte Planung sowie an die Region angepasste technische Standards ermöglicht werden.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Moy, Vorsitzender